



Filmclub BLENDWERK e. V. Stralsund

Programm Mai - Juli 2011

und

Förderverein
St. Jakobikirche
zu Stralsund e.V.

SPIELPLAN

26. Mai 2011, 20:00
„Me Too - Wer will schon
normal sein“

09. Juni 2011, 20:00
„Der Dieb des Lichts“

07. Juli 2011, 20:00
„Das Labyrinth der Wörter“

Spielort:
Kulturkirche St. Jakobi
Gustav-Adolf-Saal
Jacobiturmstraße 28a
Stralsund

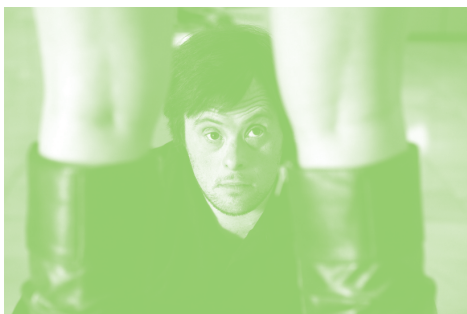
Eintritt: 3,50 € / Mitglieder 2,50 €

Liebe Filmfreunde, liebe Freunde von Sankt Jakobi,

es ist uns eine Herzensangelegenheit, Ihnen / Euch die Wiederaufnahme eines regelmäßigen Filmabspielbetriebes zu verkünden. Nach fast anderthalb Jahren hoffen der Filmclub Blendwerk e. V. und der Förderverein St. Jakobikirche zu Stralsund e. V. in Kooperation beider Vereine eine tragfähige Perspektive gefunden zu haben, um noch viele schöne Filme in Stralsund zeigen zu können.

Auch innerhalb des Vereins Blendwerk e.V. gab es Veränderungen, etwa hinsichtlich der von uns favorisierten Technik. Und so schrecklich die lange Zeit des Wartens und der fehlenden Filmvorführungen war – für Sie / Euch vielleicht genauso wie für uns – so sehr hoffen wir nun, dass der Satz „Gut Ding will Weile haben“ gilt. In einem Punkt haben wir uns übrigens nicht geändert: wir freuen uns weiterhin über alle, die bei uns mitmachen wollen.

Gudrun, Sascha und Christoph – Vorstand des Filmclub Blendwerk e.V.



26. Mai 2011, 20:00
Großes spanisches Gefühlskino

„Me Too - Wer will schon normal sein?“

Spanien 2009, 103 min.
R: Álvaro Pastor, Antonio Naharro
D: Lola Dueñas, Pablo Pineda, Lourdes Naharro, Isabel Garcia Lorca, Pedro Alvarez Ossorio u.a.


WEINLADEN

weine · feinkost · kaffee
Heilgeiststraße 91 18439 Stralsund
T & F 03831 - 703440

Daniel ist es gewöhnt, dass andere ihm wenig zutrauen und ihn verstohlen anschauen. Er hat ein klitzekleines Chromosom zu viel – Daniel ist mit dem Down Syndrom zur Welt gekommen. Jetzt, mit 34 Jahren, hat er ein Studium mit Auszeichnung abgeschlossen. Das hätte wirklich niemand für möglich gehalten! Voller Energie, Lust und Freude beginnt er seinen neuen Job und trifft doch wieder auf alte Vorbehalte bei Freunden, Kollegen und selbst bei seiner Familie. Als sich zwischen seiner Kollegin Laura



und ihm eine intensive Freundschaft entwickelt, sind alle völlig verunsichert. Die Ablehnung, auf die ihre Freundschaft stößt, führt die beiden rebellischen Seelen noch enger zusammen: sie verlieben sich – unerwartet und überraschend für sie selbst und unvorstellbar für alle Anderen. Vorurteile, Ressentiments und eingefahrenen Verhaltensweisen werden kräftig durchgeschüttelt. Realität und Film laufen ein Stück weit parallel, denn der Schauspieler Pablo Pineda ist auch im wirklichen Leben der erste Europäer mit Down Syndrom und einem Hochschulabschluss. Vielfach preisgekrönter Film, Publikumsbeliebter zahlreicher Festivals, der zwischen befreiendem Lachen und leiser Traurigkeit die richtige Balance findet und die Frage „was ist schon normal“ auf sehr unkonventionelle und bewegende Weise beantwortet.



EssBar

Inh.
Brigitte Karkhof
Kleinschmiedstraße 22
18439 Stralsund
Tel. (03831) 298176
Mobil (0176) 20153226

Mo – Fr 12.00 – 14.00 Uhr
Mo – Sa 18.00 – 24.00 Uhr



09. Juni 2011, 20:00
Flirrende Lichtkomödie

„Der Dieb des Lichts“

Kirgisien/Deutschland/Frankreich/
 NL 2010, 80 min.

R: Aktan Arym Kubat

D: Aktan Arym Kubat, Taalaikan Abazova,
 Askat Sulaimanov, Asan Amanov,
 Stanbek Toichubaev u.a.

Ein kleines Dorf in den Weiten Kirgisi-
 stans. Der örtliche Elektriker Svet-Ake
 ist die Lichtgestalt des Films, ein leiser,
 allzeit hilfsbereiter, spitzbübischer,



bisweilen auch naiver, schüchterner Held
 mit einem offenen Ohr für alle Sorgen
 und Kümernisse der Umgebung, aber
 auch für Stromrechnungen, die wegen
 der Privatisierung der alten staatlichen
 Stromkraftwerke in astronomische Hö-

hen geschossen sind. Und so lässt Svet-
 Ake die Stromzähler schon mal rückwärts
 laufen – bis er seinen Posten verliert.
 Zugleich ist er ein liebevoller Träumer mit
 einer kühnen Vision, die das Dorf aus der
 Misere führen und für zukünftige Gene-
 rationen lebenswert machen soll: einen
 riesigen Windpark will er bauen. Um die-
 sen realisieren zu können, muss sich Svet-
 Ake mit dem neuen Bürgermeister arran-
 gieren, der mit einem windigen Investor
 unter einer Decke steckt. Aktan Arym
 Kubat begleitet und beobachtet seine
 Hauptfigur mit unendlicher Sympathie.
 Svet-Ake ist das personifizierte Gute,
 das freilich, wie so oft, in seinen Grund-
 festen bedroht wird. Die Welt ist nicht
 für solche uneigennütigen Visionäre
 geschaffen: Dem Idealismus Svet-Akes
 stehen handfeste materielle Interessen
 einer neuen, brutal agierenden Funktio-
 närselite entgegen. Nach dem mehrfach
 preisgekrönten „Beschkepir“ (1998)
 bringt Aktan Arym Kubat erneut Licht
 und Luft der kirgisischen Landschaften
 zum Tanzen und erzählt eine lebens-
 mutige wie bewegende Geschichte, mit
 betörender Bildkraft und feinsinnigem
 Humor.

07. Juli 2011, 20:00
Ein Kopf liegt brach

„Das Labyrinth der Wörter“

Frankreich 2010, 82 min.

R: Jean Becker

D: Gérard Depardieu, Gisèle Casadesus,
 Claude Maurane u.a.

Es ist die Geschichte über eine dieser
 Begegnungen, die das ganze Leben ver-
 ändern können: das Zusammentreffen in
 einem Park zwischen Germain, um die 50,
 praktisch Analphabet, und Margueritte,



einer kleinen alten Dame und leiden-
 schaftlichen Leserin. Vierzig Jahre und
 hundert Kilo trennen sie. Margueritte
 liest Germain Passagen aus Romanen vor
 und eröffnet ihm die Welt und die Ma-
 gie der Bücher, von denen er sich immer
 ausgeschlossen fühlte. Buch um Buch
 scheint das Leben Germain plötzlich
 mehr zu bieten als das bloße Dasein des
 grobgeistigen Dorftrotzels. Literatur
 wird zu einem Versprechen, einer Entde-
 ckungsreise, die Germain zögerlich und
 mit Scham beginnt. Denn zunächst hat
 er Angst, mehr zu sehen, als er vielleicht
 vertragen könnte. Doch Germain muss
 feststellen, dass er nicht mehr der Alte
 ist. Bald schleichen sich in seine ungeho-
 belte Wortwahl Begriffe, die selbst seine
 halbgebildeten Bistrotfreunde nicht ver-
 stehen. Als Margueritte immer mehr ihr
 Augenlicht verliert, übt Germain lesen,



aus tief empfundener Freundschaft zu
 dieser charmanten, verschmitzten und
 aufmerksamen alten Dame. Jean Becker
 inszeniert mit leisem Humor und einer
 Spur Tragik ein berührendes Drama über
 die Möglichkeiten zur Veränderung. Am
 Ende ist es Germain, der Margueritte
 durch das Labyrinth der Wörter leitet.



Ein Märchen für die Ewigkeit

Naturstein & Café

Prohner Straße 31c, 18435 Stralsund
 Telefon (0 38 31) 39 61 89



Fährstraße 27
 18439 Stralsund
 täglich von
 18.00 - 1.00 Uhr
 geöffnet

Wir sind immer erreichbar:
Filmclub BLENDWERK e.V.

Büro: c/o G. Falkner (Vorstand)

An der Kirche 1

18445 Groß Mohrdorf

Fon: 0173 / 3101152

eMail: kontakt@filmclub-blendwerk.de

www.filmclub-blendwerk.de